

# Bremer Keramikmarkt unter Auflagen

Am Wochenende präsentieren zahlreiche Werkstätten ihre Produkte in den Wallanlagen

VON MARGOT MÜLLER

**Altstadt.** Weiße Banner zwischen den schattigen Bäumen gegenüber der Kunsthalle kündigen nun endlich den 31. Bremer Keramikmarkt an. Erstmals findet dieser im Spätsommer statt. Wegen der Corona-Situation war der beliebte Markt auf der grünen Wallwiese nicht wie traditionell gewohnt am dritten Juniwochenende möglich. Das Organisations-team hatte sich aber intensiv um einen neuen späteren Termin bemüht und es ist gelungen.

Am Sonnabend, 5. September, und Sonntag, 6. September, von 11 bis 18 Uhr werden sich nun die Verkaufsstände der Kunsthandwerker als bunte Freiluft-Galerie präsentieren, die mit viel Platz und Abstand den aktuellen Anforderungen gerecht wird.

„Auch wenn in diesem Jahr alles anders ist, freuen sich die Töpfereien und Ateliers riesig auf das Marktgeschehen am Wochenende“, berichtet Keramikerin Jutta Klein, die den Markt gemeinsam mit zwei weiteren Kolleginnen organisiert. Während der „total verkorksten Corona-Saison“ hätten alle ihre Regale prall gefüllt und möchten jetzt gerne ihre Produkte anbieten, nachdem bisher schon so viele Märkte abgesagt waren.

## Jedes Teil ein Einzelstück

Jede Werkstatt bringt individuelle Ergebnisse mit, in denen sich ihre Erfahrung mit Ton oder Porzellan zeigt. Die Besucher können Geschirr für den täglichen Gebrauch und Tischkultur neu entdecken oder dekorative Einzelstücke für Wohnung, Haus, Balkon und Garten finden. Hochwertiges Design und Ideen zum Außergewöhnlichen sind angekündigt. Die besondere Atmosphäre mitten in den Bremer Wallanlagen ist seit Jahrzehnten Kult für Keramik-Liebhaber. Auch diesmal zeigen hier wieder rund vierzig Werkstätten aus ganz Norddeutschland, Thüringen, Berlin, Nordrhein-Westfalen sowie aus den Niederlanden und Belgien ihre Arbeiten.

Mit bestimmten Auflagen sind in Bremen aktuell wieder Veranstaltungen unter freiem Himmel mit bis zu 400 Personen möglich. Veranstalter müssen die Kontaktdaten der Gäste sicherstellen und ein Konzept vorlegen, das den Mindestabstand von 1,5 Metern zwischen den Teilnehmenden ermöglicht. Deshalb erhält der gesamte Keramikmarkt eine Umzäunung mit separatem Eingang und Ausgang.



Das Team freut sich auf den Keramikmarkt: Joachim Schmidt (v.l.), Lisa Rosemann, Laura Wolfrum, Jutta Klein und Roland Klein.

FOTO: SCHEITZ

Ein Pavillon am Weg hinter dem Wagenfeld-Haus bildet den Eingangsbereich und der Ausgang führt in Richtung Polizeihaus beziehungsweise Stadtbibliothek. Die Marktbesucher zahlen den symbolischen Eintrittspreis von einem Euro und erhalten eine bunte Karte, die am Ausgang wieder abgegeben wird. „So haben wir immer eine Kontrolle über die Anzahl unserer Gäste auf der Wiese“, sagt Jutta Klein und erklärt, dass Eintrittsgelder und kleine Spenden helfen sollen, die Kosten für die Maßnahmen zu finanzieren. Zudem ist das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung für alle verpflichtend. Aber diese inzwischen schon überall selbstverständlichen Maßnahmen sollen jedoch dem Marktvergnügen nicht

schaden, versichern die hoch motivierten Kunsthandwerkerinnen.

## Von Vasen bis zu Tellern

Wenn man den Trendmeldungen glauben darf, ist handgefertigte Keramik zurzeit wieder stark im Trend, so wie alle ursprünglich und nachhaltig produzierte Dinge. Auf dem Bremer Keramikmarkt gibt es Vasen und Schalen aus Limoges-Porzellan, die feine Strukturen durch den Abdruck von Spitzstoffen zeigen. Man kann Tassen, Becher, Teekannen und Gefäße finden, die teilweise mit flüssigem Gold oder Platin bemalt sind. Oder pastellige Kleinserien mit gemusterten Tellern, Vasen und Schüsseln in Türkis, Hellgrün

und Hellblau. Ebenso kleine Figuren, handbemalte Fliesen, Kacheln und Reliefs. Zudem wollen die Werkstätten auf dem Bremer Keramikmarkt auch ein Wertverständnis für das Keramik-Handwerk vermitteln. Da jetzt gerade zwei Auszubildende ihre Abschlussprüfungen erfolgreich absolviert haben, werden auf einem extra Stand ihre Gesellenstücke vorgestellt.

Der Bremer Keramikmarkt wird am Sonnabend und Sonnta, 5. und 6. September auf der Wallwiese gegenüber der Kunsthalle veranstaltet. Der Eintritt kostet einen Euro. Weitere Informationen zu den Ausstellern gibt es unter [www.bremer-keramik-markt.de](http://www.bremer-keramik-markt.de) im Internet.

aus:  
Mix 8/2020

## WALLANLAGEN

# Bunte Freiluft-Galerie

Freund\*Innen von Kunsthandwerk und Liebhaber\*Innen von handgefertigtem Keramikgeschirr aus Ton und Porzellan kommen am Sa. 5.9. und So. 6.9. auf der Wallwiese gegenüber der Kunsthalle auf ihre Kosten. Dort findet mit viel Platz und Abstand der Bremer Keramikmarkt statt.

Ob Geschirr für den täglichen Gebrauch oder dekorative Einzelstücke für Wohnung, Haus, Balkon und Garten, hochwertiges Design und außergewöhnliche Ideen sind hier zu finden. Auch ein Sonderthema steht dieses Jahr bereit: Dieses Jahr geht es um »Dosen« oder auch »Pott mit Deckel«. Der Keramikmarkt findet an beiden Tagen von 11.00 bis 18.00 Uhr statt. Weitere Infos unter [www.bremer-keramik-markt.de](http://www.bremer-keramik-markt.de)

*PRESSEMITTEILUNG*

## **Bremer Keramikmarkt am 5./6. September - in den Wallanlagen gegenüber der Kunsthalle**

**Altstadt.** In den Wallanlagen gegenüber der Kunsthalle findet am 5. und 6. September von 11 bis 18 Uhr der Bremer Keramikmarkt statt. Die besondere Atmosphäre auf der grünen Wiese unter freiem Himmel ist seit Jahren Kult für Kunsthandwerker und Liebhaber von handgefertigtem Keramikgeschirr und Unikaten aus Ton oder Porzellan. An dem Wochenende werden sich die Verkaufsstände als bunte Freiluft-Galerie präsentieren, die mit viel Platz und Abstand den aktuellen Anforderungen gerecht wird. Werkstätten aus Bremen, Thüringen, Berlin, Nordrhein-Westfalen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein sowie aus den Niederlanden und Belgien zeigen ihre Arbeiten. Für den Marktverkauf in dieser Saison haben die Ateliers während der Corona-Zeit ihre Regale gut gefüllt und freuen sich diese endlich anzubieten. Jede Werkstatt bringt individuelle Ergebnisse mit, in denen sich die Erfahrung mit keramischem Material zeigt. Die Besucher können Geschirr für den täglichen Gebrauch und Tischkultur neu entdecken oder dekorative Einzelstücke für Wohnung, Haus, Balkon und Garten finden. Hochwertiges Design und Ideen zum Außergewöhnlichen sind angekündigt.

Zum Beispiel gibt es Vasen und Schalen aus Limoges-Porzellan, die feine Reliefs durch den Abdruck von Spitzenstoffen zeigen. Man kann edle Tassen, Becher, Teekannen und Gefäße finden, die teilweise mit flüssigem Gold oder Platin bemalt sind. Oder pastellige Kleinserien mit gemusterten Tassen, Vasen und Schüsseln in türkis, hellgrün und hellblau. Und es gibt auch wieder ein Sonderthema, zu dem die Werkstätten auf dem Bremer Keramikmarkt ein künstlerisches Produkt vorstellen und damit auch ein Wertverständnis für das Handwerk vermitteln wollen. Dieses Jahr geht es um „Dosen“ oder auch „Pott mit Deckel“.

Weitere Informationen unter [www.bremer-keramik-markt.de](http://www.bremer-keramik-markt.de)

Artikel für Stadtteil-Kurier Mitte/NO sowie alle weiteren Ausgaben

**Bremer Keramikmarkt 2020 – in den Wallanlagen gegenüber Kunsthalle – verschoben auf September**

30 Zeilen = ca. 1200 Zeichen

## **Zitterpartie für den Bremer Keramikmarkt – nun Anfang September Markt in den Wallanlagen ist nun für den 5./6. September geplant**

**Altstadt.** Nach längerer Zitterpartie mit bangem Abwarten und Hoffen haben die Organisatorinnen nun beschlossen, den Bremer Keramikmarkt auf Anfang September zu verschieben. Erstmals wird der bunte Markt in den Wallanlagen gegenüber der Kunsthalle deshalb nicht wie sonst am dritten Juniwochenende stattfinden. Die Gespräche mit den zuständigen Ämtern sowie mit Stadtgrün hätten aktuell gar keine andere Wahl zugelassen, berichten die Keramikerinnen Jutta Klein und Frauke Alber.

Nach dem 31. August sind in Bremen überschaubare Veranstaltungen im Außenbereich mit wechselndem Publikum, bei denen man Abstände einhalten kann, wieder erlaubt. Die besondere Atmosphäre auf der grünen Wiese unter freiem Himmel soll trotz Corona-Bedingungen erhalten bleiben. Die meisten der rund 40 angemeldeten Töpfereien und Werkstätten aus ganz Deutschland haben für den neuen Termin am 5. und 6. September zugesagt. An dem Wochenende werden die Verkaufsstände mit vielfältigem Keramikgeschirr und handwerklichen Unikaten aus Ton oder Porzellan nach einem Konzept aufgestellt, das mit viel Platz und Abstand allen Anforderungen gerecht wird. Weitere Informationen unter [www.bremer-keramik-markt.de](http://www.bremer-keramik-markt.de)



Scrollen zum nächsten Artikel

# Hoffen auf positive Entscheidung

Ob der Bremer Keramikmarkt Ende Juni auf der Wiese gegenüber der Kunsthalle stattfinden kann, entscheidet an diesem Montag das Amt



Produktdesignerin Laura Wolfram hat ihre Arbeiten im vergangenen Jahr zum ersten Mal auf dem Bremer Keramikmarkt in den Wallanlagen gegenüber der Kunsthalle angeboten und gehört nun zum Organisationsteam. In ihrem Eckladen in der Neustadt hat sie eine offene Werkstatt, in der fertigt sie ihr Porzellan im Schlicker-Verfahren an. FOTOS: ROLAND SCHEITZ (3)/FR (1)

VON MARGOT MÜLLER

**Altstadt.** In den Wallanlagen auf der grünen Wiese gegenüber der Kunsthalle findet alljährlich am dritten Juniwochenende der Bremer Keramikmarkt statt. Die besondere Atmosphäre dort unter freiem Himmel ist seit 2009 Kult für Kunsthandwerker und Liebhaber von hochwertigem Keramikgeschirr und Unikaten aus Ton oder Porzellan. Das soll unbedingt auch in diesem Sommer so sein, allerdings unter den schwierigen Bedingungen der aktuellen Corona-Situation.

Für das geplante Markt-Wochenende am 27. und 28. Juni haben sich wieder 46 Werkstätten angemeldet. Keramiker aus Bremen, Thüringen, Berlin, Nordrhein-Westfalen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein werden ihre Arbeiten präsentieren. Sogar aus den Niederlanden und Belgien wollen Aussteller kommen. „Unser Markt hat in der Keramik-Szene ein gewisses Renommee, sehr individuell und lebendig“, sagt Jutta Klein vom Organisationsteam, das diesen Markt stets in Eigenregie als „Kultur-Initiative“ auf die Beine stellt.

Weil der Markt auf der großen Wiese tatsächlich sehr freie Gestaltungsmöglichkeiten hat, um den erforderlichen Mindestabstand für Teilnehmer und Besucher einzuhalten, hoffen die Organisatoren dringend auf eine Genehmigung seitens des Stadtmates. Auf einer Sitzung am 4. Mai soll dort die offizielle Entscheidung fallen. „Wir haben viele Ideen, die Verkaufsstände als bunte Freiluft-Galerie weiträumig anzuordnen, damit so kein Gedränge entstehen kann“, erklärt Jutta Klein.

Die Keramikerin aus Nordwohde fertigt in ihrer Werkstatt mit Drehscheibe und Brennofen handgemachte Keramik. Bekannt sind ihre Serien in Pastelltönen: türkis, hellgrün und hellblau gemusterte Tassen, Vasen und Schüsseln. Gemeinsam mit ihrem Mann Roland und befreundeten Kunsthandwerkern hat sie den Bremer Keramikmarkt vor drei Jahrzehnten gegründet. „Von 1990-93 gab es zunächst einen kleinen Markt vor dem Theater am Goetheplatz, danach auf dem Grasplatz neben dem Rathaus in der Innenstadt und später hinter der Kunsthalle“, erzählt Jutta Klein, für die im Sommer immer Marktzeit ist. Oft sind es jedes Jahr acht bis zehn Töpfer-Märkte, wo sie deutschlandweit ihr Kunsthandwerk verkauft. Das gehört für die meisten Keramikateliers neben den eigenen

Produzentengalerien zum Geschäft und zur Existenzsicherung. Aufgrund der Corona-Pandemie werden nun zahlreiche Märkte im Norden abgesagt, unter anderem weil in den Städten die Platzverhältnisse zu beengt sind.

Von abgesagten Märkten berichtet auch Frauke Alber aus dem Bremer Steintor, die im Hinterhof-Atelier in der Schweizerstraße ihre Porzellanarbeiten anfertigt. „Ich hoffe fest darauf, mit meinem Verkaufsstand wieder auf den Bremer Keramikmarkt zu gehen“, sagt die professionelle Keramikerin, die in dem Handwerk auch ausgebildet. Frauke Alber bietet edle Tassen, Becher, Teekannen und Gefäße in Weiß, Minze oder Schwarz an, die für den täglichen Gebrauch gedacht sind. Die Stücke werden bei sehr hoher Hitze gebrannt und im letzten Schritt teilweise mit flüssigem Gold oder Platin bemalt und nochmals eingebrannt. Für den Marktverkauf in dieser Saison sind ihre Regale schon gut gefüllt.

Auch Regina Jensen aus dem Ostertor will unbedingt wieder bei dem „kleinen aber sehr feinen“ Marktgeschehen in den Wallanlagen dabei sein. Die Keramikmeisterin engagiert sich

Designerin Laura Wolfram aus der Bremer Neustadt. Vergangenen Sommer hatte sie erstmals einen kleinen Stand auf dem Markt und war mit Begeisterung dabei. „Gleich zu Beginn meiner Studienzeit an der Bauhaus-Universität Weimar kam ich mit dem Werkstoff Porzellan in Berührung. Dort erlernte ich auch das dazugehörige Handwerk. Die Themen Tischkultur und Porzellanarbeiten prägten mich während des gesamten Design-Studiums“, erzählt Laura Wolfram. Die Themen Tischkultur und Porzellanarbeiten prägten mich während des gesamten Design-Studiums“, erzählt Laura Wolfram. Die Themen Tischkultur und Porzellanarbeiten prägten mich während des gesamten Design-Studiums“, erzählt Laura Wolfram.

„Der Name ist der plattdeutsche Begriff für ‚Porzellan‘ oder auch ‚Keramik‘“, erklärt Laura Wolfram. Denn „Plöttje“ bedeute so viel wie „Scherben“ und „good“ sei das Adjektiv für „gut“. Auch ihre Tassen tragen liebevolle plattdeutsche Bezeichnungen wie „De Bloom“ (Blume) oder „De Mooigkeit“ (Schönheit).

Neben dem Verkaufsraum mit zwei Schaufenstern ist die offene Werkstatt zu sehen. Dort

denen sich die Erfahrung mit keramischem Material widerspiegelt. So lautet das Konzept der Organisatoren für den Markt. Besucher sollen Gebrauchsgeschirr entdecken oder dekorative Einzelstücke für Wohnung, Haus, Balkon oder Garten. „Es steht aber nicht nur die Funktion im Vordergrund, das Design und die Idee zum Außergewöhnlichen bekommen Raum auf unserem Markt“, betont Veranstalterin Jutta Klein.

Und es gibt auch wieder ein Sonderthema, zu dem die Werkstätten auf dem Bremer Keramikmarkt ein künstlerisches Produkt zeigen sollen. Dieses Jahr lautet das Thema „Dosen“ oder auch „Pott mit Deckel“. Vor allem freuen sich schon alle Beteiligten auf den persönlichen Austausch mit den Berufskollegen. Gerade jetzt wo es eine wochenlange Stilllegung des öffentlichen Lebens gab und der Verkauf bei den Kunsthandwerkern nahe Null lag. Einnahmen seien nur mühevoll durch Bestellungen über Telefon und Internet per Einzelversand möglich und mit finanziellen Einbußen verbunden gewesen, berichten die Keramikerinnen. Die Keramik-Ateliers haben nun wieder geöffnet, die Inhaber sind dankbar über jeden Besucher und hoffen auf einen erfolgreichen Bremer Keramikmarkt am 27. und 28. Juni.



Frauke Alber aus dem Steintor hat schon viele Werkstücke für den Markt produziert.

„Wir haben viele Ideen, die Verkaufsstände als bunte Freiluft-Galerie weiträumig anzuordnen, damit so kein Gedränge entstehen kann.“

Jutta Klein, Keramikmarkt-Mitbegründerin

seit vielen Jahren aktiv beim Bremer Keramikmarkt und ist bekannt für Vasen und Schalen, die feine Reliefs durch den Abdruck von Spitzenstoffen zeigen. In ihrer Werkstatt im Atelierhof an der Alexanderstraße verarbeitet sie Porzellan aus der französischen Stadt Limoges zu pastelliger Gebrauchskeramik wie Tassen, Becher, Essgeschirr und Servierplatten.

Zur neuen Generation der Organisatoren des Bremer Keramikmarktes gehört die junge

zeigt die Produktdesignerin ihre Leidenschaft für Porzellan und sie möchte damit auch ein Wertverständnis für das Handwerk vermitteln. Eigene Entwürfe stellt sie als Kleinserien mit dem traditionellen Schlickerguss-Verfahren her und nicht an der Töpferscheibe. Als „Schlicker“ bezeichnet man die flüssige Gießmasse, die in Gips-Formen gefüllt wird.

Zum Bremer Keramikmarkt bringt jede Werkstatt individuelle Ergebnisse mit, in



Jutta Klein aus Nordwohde hat den Keramikmarkt mitgegründet.

## Appell an die Politik

Mit einem offenen Brief haben die Handwerker des Verbandes der Bremer Kunsthandwerkerinnen (AKB; Angewandte Kunst Bremen) sich an Bürgermeister Andreas Bovenschulte (SPD), Wirtschaftsministerin Kristina Vogt (Linke) und Gesundheitsministerin Claudia Bernhard (Linke) gewandt. Der Verband fordert die Politik dazu auf, zwei für ihn wichtige Veranstaltungen zu genehmigen: den Keramikmarkt in den Wallanlagen im Juni und „Ins Grüne“ rund um das Haus Riensberg im Focke-Museum im September. Der Verband verstehe und unterstütze alle Entscheidungen zu Großveranstaltungen aus gesundheitlicher Sicht sehr, heißt es in dem offenen Brief. Gleichzeitig solle man sich aber auch um die Existenz der Kolleginnen und Kollegen. Beide Veranstaltungen finden im Freien statt und der Verband geht davon aus, dass Konzepte entwickelt werden können, um die aktuellen Corona-Verordnungen umzusetzen. Die Kunsthandwerker wollen lieber ihre Arbeiten verkaufen, als staatliche Unterstützung zu beantragen, appellieren sie an die Politiker. RIX

## Keramikmarkt abgesagt

Neuer Termin im September

VON MARGOT MÜLLER

**Altstadt.** Nach wochenlanger Zitterpartie mit bangem Abwarten und Hoffen für die Organisatorinnen, haben diese nun beschlossen, den Bremer Keramikmarkt auf Anfang September zu verschieben. Damit wird die bunte Verkaufsveranstaltung in den Wallanlagen nicht wie sonst am dritten Juniwochenende stattfinden. Die Begründung der Organisatorinnen ist eindeutig: Die Gespräche mit den zuständigen Ämtern sowie mit Stadtgrün hätten aktuell gar keine andere Möglichkeit zugelassen als den Termin abzusagen, berichten die Keramikerinnen Jutta Klein und Frauke Alber.

Auf der weitläufigen Wiese gegenüber der Kunsthalle schlendern normalerweise jedes Jahr Hunderte Besucher zwischen den Ständen hin und her. Es treffen sich Kunsthandwerker und Liebhaber von hochwertigem Keramikgeschirr und Unikaten aus Ton oder Porzellan. Die Vielfalt der gezeigten Arbeiten macht die Veranstaltung seit 2009 zu einem Anziehungspunkt für Besucher aus Bremen und darüber hinaus. Die besondere Atmosphäre unter freiem Himmel soll erhalten bleiben. Die meisten der rund 40 angemeldeten Töpfereien und Werkstätten aus ganz Deutschland haben auch für den neuen Termin zugesagt.

Der Keramikmarkt soll nun am 5. und 6. September stattfinden. Denn nach dem 31. August sind in Bremen überschaubare Veranstaltungen im Außenbereich mit wechselndem Publikum, bei denen die Besucher voneinander Abstand halten können, wieder erlaubt. Die Organisatorinnen haben ihr Konzept an die Anforderungen angepasst.

Weitere Informationen zum Bremer Keramikmarkt in den Wallanlagen gibt es online unter [www.bremer-keramik.de](http://www.bremer-keramik.de).



Keramikerin Jutta Klein ist eine der Organisatorinnen der Veranstaltung. FOTO: PRIVAT

Ausgabe Mitte: nur Kurzttext

## Keramikmarkt erst im September

**Altstadt.** Nach wochenlanger Zitterpartie mit bangem Abwarten und Hoffen für die Organisatorinnen, haben diese nun beschlossen, den Bremer Keramikmarkt auf den 5. und 6. September zu verschieben. Damit wird die bunte Verkaufsveranstaltung in den Wallanlagen nicht wie sonst am dritten Juniwochenende stattfinden. Die Gespräche mit den zuständigen Ämtern sowie mit Stadtgrün hätten aktuell keine andere Möglichkeit zugelassen als den Termin abzusagen, berichten die Keramikerinnen Jutta Klein und Frauke Alber.

Auf der weitläufigen Wiese gegenüber der Kunsthalle schlendern normalerweise jedes Jahr Hunderte Besucher zwischen den Ständen hin und her. Es treffen sich Kunsthandwerker und Liebhaber von hochwertigem Keramikgeschirr und Unikaten aus Ton oder Porzellan. Die meisten der rund 40 angemeldeten Töpfereien und Werkstätten aus ganz Deutschland haben auch für den neuen Termin zugesagt. MMÜ

Weitere Informationen zum Bremer Keramikmarkt in den Wallanlagen gibt es online unter [www.bremer-keramik.de](http://www.bremer-keramik.de).

---

## STADTTEIL-KURIER